

***Medienmitteilung der Taskforce Spöl
vom 11. Juli 2013***

Der Spöl ist vom Schlamm befreit

Die von der Taskforce geplante Spülung des oberen Spöls konnte am Dienstag, 9. Juli, erfolgreich durchgeführt werden. Mit der Spülung wurden die restlichen, seit dem Umweltunfall von Ende März im Spölbett lagernden Feinsedimente weitestgehend mobilisiert und im Ausgleichsbecken Ova Spin abgelagert. Dadurch konnten gute Voraussetzungen für die biologische Regeneration des gesamten Spöls geschaffen werden. Weitere Massnahmen sind zurzeit nicht vorgesehen.

Dank dem hohen Wasserstand im Stausee Livigno und den geringen Sedimentablagerungen vor dem Grundablass konnte ein erneuter Austrag von zusätzlichem Feinsediment aus dem Stausee Livigno in den Spöl weitgehend verhindert werden. Die Spülung erfolgte somit mit wenig trübstoffbelastetem Wasser.

Die gezielte Mobilisierung der abgelagerten Feinsedimente im Spöl und deren Weitertransport in das Ausgleichsbecken Ova Spin erfolgte durch ein künstliches Hochwasser mit Abflussspitzen von 30 und 40 m³ pro Sekunde. Durch die starke Verdünnung konnte die Schwebstoffkonzentration im Spöl tief gehalten werden. Der Grenzwert, welcher bei Stauraumspülungen langfristig nicht überschritten werden sollte, liegt bei 20 ml pro Liter Wasser. Der anlässlich der Spöl-Spülung am Dienstag durch die Fachleute gemessene Höchstwert erreichte nur einmal kurzfristig 8 ml pro Liter. Die gesamte Spülung dauerte 9 Stunden. Der nach dem Umweltunfall stark reduzierte Fischbestand

wurde durch die Spülung nicht weiter in Mitleidenschaft gezogen. Der Abschnitt des Spöls unterhalb Ova Spin wie auch der Inn wurden durch die Spülung nicht tangiert.

Die Ziele der Spülung wurden vollständig erreicht. Die Feinsedimente konnten auf der ganzen, vom Umweltunfall betroffenen oberen Spölstrecke beinahe restlos ausgetragen werden. Marginale Restablagerungen liegen noch an strömungsgeschützten Stellen ausserhalb des sonst ständig benetzten Bachbetts. Der Spöl befindet sich jetzt wieder in einem Zustand, welcher die volle Entfaltung seiner Regenerationskraft und eine vollständige Wiederbesiedlung durch Fische und andere Gewässertiere zulässt. Diese Entwicklung wird durch die Fachleute der Taskforce weiterhin beobachtet und untersucht.

Anzahl Zeichen: 2166